



Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 17. Februar 2021

Beratung und Beschlussfassung über den Jahresabschluss zum 31.12.2013

Die Gemeinde Durchhausen führt ihr Haushaltswesen seit dem 01.01.2010 nach dem Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR). Mit dem Jahresabschluss 2013 ist nun der vierte Jahresabschluss nach dem NKHR fertiggestellt. Der Gemeinderat hat daraufhin in seiner vergangenen Sitzung am 17. Februar 2021 den Jahresabschluss 2013 einstimmig beschlossen. Bürgermeister Simon Axt begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Mandy Rohde von der Finanzverwaltung der VG Trossingen und übergab dieser das Wort. Frau Rohde führte aus, dass sich die Ertragslage im Ergebnishaushalt bei einer Gesamtbetrachtung gegenüber den Planzahlen stark verbessert hätten. Statt einem geplanten Gesamtergebnis von 133.522,00 EUR, habe ein Gesamtergebnis von 203.014,24 EUR erzielt werden können. Die Finanzlage habe sich im Vollzug des Haushalts ebenfalls verbessert. Gegenüber einem geplanten Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit mit 215.522,00 EUR sei am Ende des Jahres ein Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 452.968,28 EUR erwirtschaftet worden. Der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit habe einen Finanzierungsmittelbedarf mit -798.473,59 EUR ergeben, geplant sei hingegen ein Fehlbetrag in Höhe von -743.000,00 EUR gewesen. Im Bereich der Finanzierungstätigkeit sei ein Finanzierungsmittelüberschuss von 152.000,00 EUR geplant gewesen. Tatsächlich habe sich am Ende des Haushaltsjahres ein Defizit in Höhe von -69.270,00 EUR ergeben, da die geplante Kreditaufnahme mit 250.000,00 EUR nicht erfolgte. Somit habe sich aus der Haushaltswirtschaft zum Jahresende ein Finanzmittelfehlbetrag von -414.775,31 EUR gegenüber einer geplanten Verringerung des Finanzmittelbestands mit -375.478,00 EUR ergeben. Zum Ende des Jahres 2013 ergab sich unter Berücksichtigung haushaltsunwirksamer Ein- und Auszahlungen und des Anfangsbestands an Zahlungsmitteln insgesamt ein Endbestand an Zahlungsmitteln von 366.294,62 EUR. Die Zahlungsmittel haben sich damit im Haushaltsjahr 2013 insgesamt um 384.080,29 EUR verringert. Anfangsbestand an Zahlungsmitteln: 750.374,91 EUR; Endbestand an Zahlungsmitteln: 366.294,62 EUR

Bildung von Haushaltsresten 2019

Bürgermeister Simon Axt hieß zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Ute Klukas, stellvertretende Kämmerrin der VG Trossingen herzlich willkommen und übergab dieser das Wort. Frau Klukas trug zur Bildung von Haushaltsresten vor, dass sich bei den Budgetabrechnungen der vom Gemeinderat für die Bereiche Feuerwehr und Kindergarten beschlossenen Budgets ein Überschussbetrag bzw. ein Defizit ergeben habe. Beim Budget der Feuerwehr sei insgesamt ein Defizit von 6.906,42 Euro entstanden. Da der Investitionsansatz in Höhe von € 3.000,00 für den Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens nicht in Anspruch genommen worden sei, schlug die Finanzverwaltung vor, einen Teil des Investitionsansatzes, nämlich € 2.400,00, zur teilweisen Deckung des Budgets vom Investitionsbereich in den Ergebnisbereich umzubuchen. Das restliche Defizit riet Klukas nicht zu übertragen, da im Jahr 2019 außergewöhnlich hohe, aber notwendige Reparaturkosten bei den Feuerwehrfahrzeugen angefallen seien. Im Jahr 2020 lägen die Reparaturkosten wieder im üblichen Rahmen. Die stellvertretende Kämmerrin fuhr weiter fort, dass sich beim Kindergartenbudget ein positives Ergebnis in Höhe von € 1.666,79 ergeben habe. Dem Gremium wurde aus diesem Grund vorgeschlagen, einen Betrag von € 1.600,00 in den neuen Haushalt 2021 zu übertragen. Außerdem seien in den Haushalt 2019 insgesamt 1.615.000,00 Euro für die Erschließung des dritten Bauabschnitts des Baugebietes Breitwiesen, die Sanierung der Aussegnungshalle und den Erwerb von Grundstücken eingestellt worden. Tatsächlich

verbucht worden seien im Haushaltsjahr 2019 jedoch lediglich 7.197,93 Euro, so Klukas. Weitere 939.075,34 Euro seien im Haushaltsjahr 2020 gebucht worden. Die Finanzverwaltung schlug dem Gremium deshalb vor, im Bereich der Investitionen einen Haushaltsrest in Höhe von 1.515.000,00 Euro ins Haushaltsjahr 2021 zu übertragen. Der Gemeinderat stimmte den Vorschlägen der Finanzverwaltung einstimmig zu.

Zwischenbericht zur Haushaltswirtschaft des Eigenbetriebs Glasfasernetz Durchhausen für das Haushaltsjahr 2020 und Übertragung der im Vorjahr nicht verbrauchten Investitions- und Finanzierungsmittel auf das HH-Jahr 2020

Bürgermeister Simon Axt übergab auch zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Ute Klukas, stellvertretende Kämmerrerin der VG Trossingen das Wort. Frau Klukas erklärte, dass der Eigenbetrieb im Laufe des Jahres 2017 ins Leben gerufen worden sei. Die geplanten Hauptinvestitionen seien daraufhin erst im Verlaufe des Jahres 2018 bis ins Jahr 2020 hinein durchgeführt worden. Hierdurch hätten sich die Ergebniszahlen gegenüber den Planwerten zum Teil stark verschoben. Die geplanten „Investitionen“ sowie die „Finanzierung“ sei/en im Wesentlichen bereits im Jahr 2018 abgewickelt worden. Im Jahr 2019 habe die Gemeinde dennoch nicht alle Investitionen komplett abgeschlossen. Noch nicht verbrauchte Mittel müssten daher zur restlichen Abwicklung auf das Folgejahr übertragen werden. Im Bereich der Einzahlungen aus Investitionen seien dies 297.790 Euro, im Bereich der Auszahlungen 204.945 Euro. Der Finanzierungsbereich schließe mit einem Überschuss von 16.500 Euro ab. Hier war ein Überschuss in Höhe von 10.000 Euro eingeplant worden. Ursache für den höheren Überschuss sei, dass die für die geplante Erhöhung des Basiskapitals aus Vorjahren erst im Jahr 2019 erfolgt sei. In Summe könne somit ebenfalls (u.a. auch im Zuge von Neubewertungen) eine Kapitalerhöhung in Höhe von 8.500 Euro ins nächste Haushaltsjahr übertragen werden, so Klukas. Zum allgemeinen Stand der Haushaltswirtschaft 2020 merkte Frau Klukas an, dass sich aus der Gesamtfinanzrechnung zum Stichtag 23.12.2020 ein Finanzmitteldefizit in Höhe von 153.703,13 ergebe, geplant gewesen sei zum Jahresende jedoch ein Überschuss in Höhe von 13.950 Euro. Dagegen würden sich die Auszahlungen leicht über der Planung bewegen. Die Finanzierungstätigkeit sei im Wesentlichen über den gesamten Zeitraum hinweg planmäßig verlaufen. Im Bereich der Investitionstätigkeit hätten sich hingegen Mehrkosten beim Ausbau des Glasfasernetzes ergeben. Zu bedenken gab Klukas, dass zum aktuellen Zeitpunkt noch Einzahlungen der bewilligten Zuwendungen des Landes sowie Steuerrückerstattungen im Zuge des Vorsteuerabzuges ausstünden. Der Gemeinderat nahm den Zwischenbericht der Finanzverwaltung zur Kenntnis und beschloss den Übertrag der nicht verbrauchten Investitionsansätze auf das Haushaltsjahr 2020 wie folgt: Einzahlungen für Kapitalerhöhung: 8.500 EUR, Einzahlungen aus Investitionstätigkeit 297.790 EUR und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit: 204.945 EUR.

Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2021 und zur Haushaltssatzung 2021

Der Gemeinderat beschloss in seiner vergangenen Sitzung die Haushaltssatzung 2021 mit Haushaltsplan und Stellenplan sowie der Finanzplanung für die Jahre 2022 bis 2024. Bürgermeister Simon Axt übergab auch zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Ute Klukas, stellvertretende Kämmerrerin der VG Trossingen das Wort. Frau Klukas führte aus, dass der Haushaltsplan 2021 im Bereich der Investitionen auf der Grundlage der vom Gemeinderat in der Sitzung vom 25.11.2020 unter TOP 3 beratenen Projekte erstellt wurde. Änderungen hätten sich in den Bereichen Kindergarten, Feldwege, Breitband Infrastruktur und Grundstückserlöse ergeben. Insgesamt sind zum Haushalt 2021 folgende Eckdaten zu nennen:

Ergebnishaushalt

Ordentliche Erträge	2.660.900 €
Ordentliche Aufwendungen	2.909.865 €
Ordentliches Ergebnis	-248.965 €

Es sind weiter innere Verrechnungen mit € 248.980,-- und Kalkulatorische Zinsen mit € 624.550,-- vorgesehen. Daraus ergibt sich ein **Nettoressourcenbedarf** von insgesamt **€ -873.515,--**.

Finanzhaushalt

Verwaltungstätigkeit	
Haushaltsjahr	2021
Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	2.539.600 €
Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	2.546.165 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus Verwaltungstätigkeit	-6.565 €
Investitionstätigkeit	
Haushaltsjahr	2021
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	1.769.799 €
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.923.930 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	-154.131 €
Finanzierungstätigkeit	
Haushaltsjahr	2021
Einzahlungen aus Kreditaufnahmen	0 €
Auszahlungen für Kreditaufnahmen	32.500 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	-32.500 €

Insgesamt **verringert sich der Finanzierungsmittelbestand** durch die geplanten Ein- und Auszahlungen damit **um € 193.196,--**. Auf dieser Grundlage entwickelt sich der **Bestand an Zahlungsmitteln** auch unter Berücksichtigung der Haushaltsübertragungen zum Ende des Jahres 2021 von 1.007.394,51 Euro am 01.01.2021 auf 301.198,51 Euro zum 31.12.2021. Der **Finanzmittelbestand** wird sich laut Finanzplanung bis **zum Ende des Finanzplanungszeitraums** im Jahr 2024 aber wieder auf einen Stand von **€ 1.499.209,--** erhöhen. Dabei liegt der **gesetzlich vorgeschriebene Mindestbestand** im Jahr 2021 bei **€ 46.100,--** und im Jahr 2024 bei **€ 50.200,--**. Der **Schuldenstand** der Gemeinde wird sich von **€ 475.000,--** zum 31.12.2020 auf **€ 345.000,--** zum 31.12.2024 verändern.

Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2021 und zur Haushaltssatzung 2021 für den Eigenbetrieb Glasfasernetz Durchhausen

Zum Haushaltsplan des Eigenbetriebs Glasfasernetz Durchhausen verwies Frau Klukas stellvertretende Kämmerin der VG Trossingen auf nachfolgende Eckdaten. Der Gemeinderat beschloss die Haushaltssatzung 2021 des Eigenbetriebs Glasfasernetz Durchhausen (s. Anlage) mit Haushaltsplan sowie der Finanzplanung für die Jahre 2022 bis 2024.

Ergebnishaushalt

Ordentliche Erträge mit	€ 40.500,--
Ordentliche Aufwendungen mit	€ 62.550,--
Ordentliches Ergebnis	€ - 22.050,--

Finanzhaushalt

Einzahlungen aus laufender Verwaltung mit	€ 20.000,--
Auszahlungen aus laufender Verwaltung mit	€ 18.550,--

Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltung	€ 1.450,--
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	€ 4.800,--
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	€ 96.000,--
Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	€ 91.200,--
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	€ 101.200,--
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	€ 2.300,--
Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	€ 98.900,--
Erhöhung des Finanzierungsmittelbestands	€ 9.150,--

Auf dieser Grundlage entwickelt sich der **Bestand an Zahlungsmitteln** zum Ende des Jahres 2021 wie folgt:

Stand zum 31.12.2020	€ 87.186,--	
Geplante Finanzierungsmitteländerung 2021	€ 9.150,--	
Voraussichtliche Haushaltsübertragungen aus Vorjahr	€ 123.500,--	
Teiltrückzahlung Kassenkredit an Gemeinde 200.000,--		€ -
Geplanter Finanzierungsmittelbestand zum 31.12.2021	€ 19.836,--	

Ab dem Jahr 2023 fallen zusätzlich zu den eingeplanten Darlehenstilgungen aus der geplanten Darlehensaufnahme 2021 jährliche Darlehenstilgungen mit € 35.000,-- an. Der **Finanzmittelbestand** wird sich laut Finanzplanung bis **zum Ende des Finanzplanungszeitraums** im Jahr 2024 auf einen Stand von **€ 486,--** verändern.

Der **Schuldenstand** von **€ 875.000,--** zum 31.12.2020 wird aufgrund der geplanten Darlehensaufnahme und den geplanten Tilgungszahlungen zum 31.12.2021 bei voraussichtlich **€ 963.900,--** liegen. Zum 31.12.2024 wird er nach aktueller Planung bei **€ 880.100,--** liegen.

Beschaffung eines Salzsilos

Bürgermeister Simon Axt begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Eisele von der Firma Sapho GmbH in Ostrach sowie die gemeindeeignen Bauhofmitarbeiter Herrn Mildenberger und Herrn De Bellis. Axt erwähnte, dass sich die Verwaltung zusammen mit dem Gemeinderat nun schon seit längerer Zeit Gedanken über die Beschaffung eines Salzsilos mache. Er selbst möge nicht verkrampt daran festhalten, dass ein Salzsilo die beste Variante dafür darstelle, den Winterdienst für den Bauhof einfacher und zudem sicherer zu gestalten. Wenn es vergleichbar gute Alternativen gäbe, sei er auch diesen gegenüber offen.

Die Verwaltung hat bereits im letzten Jahr auf Wunsch des Gemeinderates neben dem Vorschlag ein Salzsilo zu beschaffen, zudem weitere Möglichkeiten, die den Winterdienst für den Bauhof einfacher gestalten könnten, wie beispielsweise den Einsatz einer Förderschnecke, eines Förderbandes, eines Wandkrans u.ä. untersucht und entsprechende Angebote hierfür eingeholt. Bei der gemeinsamen Dorfbegehung im Oktober letzten Jahres, hat das Gremium von diesen Vorschlägen Abstand genommen und fasste anschließend den Beschluss, noch eine weitere Variante nämlich den Einsatz eines Radladers in Kombination mit der Verwendung von Big Bags und einem Fled Bag im Winter 2020/2021 auszuprobieren.

Von Seiten des Bauhofes erhielt die Verwaltung die Rückmeldung, dass sich der Vorgang das Streufahrzeug mit Hilfe eines Radladers und einem Big Bag mit Salz zu befüllen als sehr umständlich und äußerst unpraktikabel beschreiben lasse. Auch sei der Arbeitsschutz in den sehr frühen Morgenstunden als fragwürdig einzustufen.

Große Bedenken hat das Gremium dahingehend geäußert, dass sich das Salz im Inneren des Silos verklumpen und dadurch ein reibungsloses Ausfließen behindert werden könnte. Herr Eisele entgegnet, dass sich diese Problematik bereits vor Jahren ergeben habe, als das Salz infolge eines sehr harten Winters knapp geworden sei und verschiedene Silobesitzer zu Salz gegriffen hätten, welches eine minderwertige Qualität aufwies. Inzwischen gäbe es aber bestimmte EU-Normen, welche die Salzbeschaffenheit im

Einzelnen reglementieren würden. Beispielsweise sei in diesen Zusammenhang unter anderem auch geregelt worden, dass Salz hinsichtlich seiner Qualität so beschaffen sein müsse, dass es auch über einen Zeitraum von drei bis vier Jahren problemlos in einem Silo gelagert werden könne. Des Weiteren seien die Siloausslässe in den vergangenen Jahren vergrößert worden; dies wirke einer Verstopfung zudem entgegen. Nach einer kontroversen Diskussion beschloss der Gemeinderat mehrheitlich ein Salzsilo zu beschaffen und beauftragte die Verwaltung mit der Angebotsanfrage und Vergabe. Platziert werden soll das Silo direkt neben dem Bauhofgebäude. Die Praktikabilität des Standortes wird zeitnah noch überprüft werden.

Beschaffung eines Rasenmähers für den Bauhof

Die Verwaltung trug vor, dass der aktuelle Rasenmäher hinsichtlich der Arbeitssicherheit mangelhaft sei. Bei steilerem Gefälle, wie dies beispielsweise im Bereich des Regenrückhaltebeckens oder am Riedwiesensee der Fall ist, kippe das derzeitige Gerät leicht um. Desweiteren könne mit dem aktuellen Gerät kein höher gewachsenes Grün gemäht werden, ohne dass dieses immer wieder Überlastung zeige und vermehrt zur Reparatur gegeben werden müsse. Auch wurde von Seiten des Bauhofes geäußert, dass ein Gerät oftmals nicht ausreiche, um alle Grünflächen auf gemeindlicher Gemarkung - vor allen Dingen in den Sommermonaten – zu pflegen. Einstimmig hat der Gemeinderat beschlossen, dass für den Bauhof ein neuer Rasenmäher beschafft werden soll. Gefordert hat das Gremium jedoch, dass der Mähturnus wo immer möglich und sinnvoll dahingehend verlängert wird, dass an verschiedenen Stellen im Gemeindegebiet durch höher gewachsenes Gras Schutz- und Lebensraum für verschiedenste Insekten geschaffen werden kann.

Beschaffung neuer Zimmertüren für das Rathausgebäude

Dem Gemeinderat wurde von Seiten der Verwaltung vorgeschlagen, vier Zimmertüren im Rathaus auszutauschen. Bei der letztjährigen Dorfbegehung im Oktober 2020 wurden dem Gremium unter anderem die Räumlichkeiten des Rathauses gezeigt. Die Verwaltung erklärte, dass die Eingangs- und Zimmertüren, die zwischen den drei bestehenden Büros eingebaut sind, äußerst geräuschkundlich seien. Nicht nur der erhöhte Störfaktor, bei der Bearbeitung von Sachthemen, insbesondere der Datenschutz, wenn sich Bürger/-innen im Wartebereich vor den Büros oder im Bürgerbüro selbst aufhalten, lasse sich so als sehr kritisch und mangelhaft beurteilen. Zudem solle bei einem Austausch der Zimmertüren bei der Tür des Bürgerbüros eine Glas- bzw. Milchglasfläche eingesetzt werden, da vom Bürgerbüro aus nicht gesehen werden kann, wenn ein Bürger vor der Tür warte. Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag der Verwaltung einstimmig zu.

Landtagswahl am 14. März 2021

Hauptamtsleiterin Anja Koch trug vor, dass sich die Vorbereitungen und Durchführung der anstehenden Landtagswahl am 14. März 2021 aufgrund der aktuellen Corona-Situation deutlich aufwendiger gestalten würden als dies in Zeiten ohne Pandemie der Fall gewesen sei. Die Verwaltung rechne für die Wahl des Landtages am 14. März 2021 mit ca. 726 Wahlberechtigten und gehe Stand jetzt davon aus, dass der Wahlvorgang selbst überwiegend per Brief durchgeführt werden wird. Grundsätzlich so Koch, dürfe die Landtagswahl aber von Gesetzes wegen nicht von vorneherein als reine Briefwahl durchgeführt werden. Den Bürgerinnen und Bürgern müsse die Wahl gelassen werden, per Brief oder persönlich wählen zu können. Anja Koch führte weiter aus, dass Durchhausen in diesem Jahr aufgrund dessen dass mit so vielen Briefwählern gerechnet werden würde- zusätzlich zum Wahlvorstand - zum ersten Mal auch einen eigenen Briefwahlvorstand zu bilden habe. Als Wahllokal für die Urnenwahl wurde das Foyer der Gemeindehalle festgelegt. Die Halle selbst wird dem Briefwahlvorstand zur Verfügung gestellt werden. Für den Wahltag selber wird die Verwaltung ein entsprechendes Hygieneschutzkonzept erarbeiten. Unter anderem werden bei der diesjährigen

Kindergartens anfallen angespart werden. Der Gemeinderat stimmte der Mittelverwendung zu und beauftragte die Verwaltung damit, die benötigten Sachgegenstände für den Kindergarten Regenbogen zu beschaffen.

Präventionsprojekt Familienbesucher

Mit Beschluss vom 18. Juli 2013 hat der Kreistag einstimmig das Präventionsprojekt „Familienbesucher“ im Sinne der Frühen Hilfen verabschiedet. Eltern eines Neugeborenen werden von einem/einer Familienbesucher/-in aufgesucht und informieren diese in erster Linie über die örtlichen Angebote für junge Familien, wie beispielsweise Krabbelgruppen, Kinderbetreuung, Angebote örtlicher Vereine. Außerdem überreichen die Familienhelfer/-innen den Eltern unterstützendes Infomaterial zu verschiedenen Themen, die frischgebackene Eltern betreffen; wie beispielsweise „wie beantrage ich Elterngeld“, „welche Unterstützungsleistungen können Eltern zudem beantragen“ oder aber auch „an wen kann ich mich wenden wenn ich mich mit der Betreuung meines Kindes überfordert fühle“. Die Verwaltung schlug dem Gemeinderat vor, in der Gemeinde Durchhausen ebenfalls einem/einer Familienbesucher/-in einzusetzen. Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag der Verwaltung mehrheitlich zu. Nach Besserung der aktuellen Lage, wird Frau Doris Fischer (Erzieherin im Kindergarten Regenbogen) diesen Posten übernehmen und den Eltern von Neugeborenen zusätzlich zu den genannten Informationen ein kleines Geschenk im Namen der Gemeinde überbringen. Im Gemeindemitteilungsblatt wird zu gegebener Zeit nochmals ausführlicher zum Präventionsprojekt Familienbesucher informiert werden.

Bekanntgaben (u.a. aus nÖ Sitzung), Anfragen, Verschiedenes

Gemeinderat Elmar Mattes fragte an, ob der Verwaltung schon nähere Informationen bezüglich der noch offenen Erschließungsbeiträge im Lupfenweg vorlägen. Bürgermeister Simon Axt führte aus, dass die Angelegenheit aufgrund der sehr hohen Komplexität, die bis in die 1990er Jahre zurückgehe, sehr viel Zeit in Anspruch genommen habe und er derzeit noch mit der Rechtsaufsichtsbehörde beim Landratsamt Tuttlingen in abschließender Abstimmung sei.

Gemeinderat Elmar Mattes brachte zudem in Erfahrung, wann mit der Ausschreibung der Sanierungsleistungen im Vereinshaus begonnen werde. Bürgermeister Axt erklärte, dass die Ausschreibungen noch im Februar erfolgen werde.

Mattes fragte weiter an, wie es mit den Erweiterungsplanungen im Kindergarten weiterginge. Axt führte aus, dass sich das Thema An- bzw. Umbau im Kindergarten, um weitere Betreuungsplätze in Durchhausen zu schaffen, nicht erledigt habe. Weiterhin bestehe dringender Handlungsbedarf, zusätzliche Betreuungsplätze zu schaffen. Die Verwaltung befinde sich derzeit in engem Austausch mit dem Architekten und werde dem Gemeinderat zeitnah wieder einen neuen Vorschlag unterbreiten.

Eine nichtöffentliche Gemeinderatssitzung schloss sich an.